

Impressum: Der SPD-Report wird vierteljährlich herausgegeben von der SPD-Fraktion Karlsruhe, Hebelstr. 13, 76133 Karlsruhe
 Telefon: 0721-29290, Telefax: 0721-23433, E-Mail: spd@fraktion.karlsruhe.de, Internet: www.spd-fraktion-ka.de
 Verantwortlich: Doris Baitinger, Fraktionsvorsitzende; Redaktion: Dr. Florian Furtak, Fraktionsgeschäftsführer

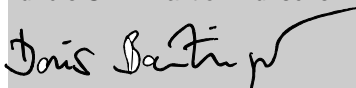
Karlsruhe, im Juli 2009

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

mit einer einmonatigen Verspätung aufgrund der Kommunalwahl erscheint die 26. Ausgabe des SPD-Reports. Am 7. Juni 2009 haben die Karlsruher Bürgerinnen und Bürger einen neuen Gemeinderat gewählt. Zahlreiche Veränderungen hat das Wahlergebnis bewirkt. Größter Verlierer ist zweifellos die CDU, die rund ein Viertel ihrer Sitze verloren hat (bisher 19, jetzt 14). Gleichwohl bleibt sie stärkste politische Kraft. Platz zwei teilen sich künftig SPD und Grüne mit jeweils 10 Mandaten. Unsere Fraktion musste leider den Verlust von zwei Sitzen hinnehmen, die Grünen gewannen hingegen zwei hinzu. Die FDP konnte sich aufgrund der guten Umfrageergebnisse im Bund von vier auf sechs Sitze verbessern. Die KAL verteidigte ihre drei Stadtratsmandate. Einen zweiten Sitz hat die Linke hinzugewonnen. Neu vertreten im Karlsruher Gemeinderat sind die freien Wähler mit zwei sowie die Vereinigung „Gemeinsam für Karlsruhe“ mit einem Sitz. Das Stadtparlament ist mit diesem Wahlergebnis unübersichtlicher geworden. Mehrheiten müssen immer wieder neu organisiert werden. Die SPD wird weiterhin verantwortungsbewusst im Gemeinderat arbeiten und eine Politik machen, die einer Mehrheit der Karlsruher Bürgerinnen und Bürger zum Vorteil gereicht.

Schwerpunkt dieser Ausgabe ist die Vorstellung der neuen Mitglieder der SPD-Fraktion. Darüber hinaus berichten wir u.a. über die Ergebnisse der Beratungen zum Doppelhaushalt 2009/2010 vom Frühjahr diesen Jahres.

Für weitere Informationen über die Arbeit der SPD-Fraktion und die Zusendung bisheriger Ausgaben des SPD-Reports wenden Sie sich bitte an unsere Geschäftsstelle. Den Report finden Sie auch auf unserer Homepage. Stellvertretend für die SPD-Fraktion wünschen wir Ihnen eine erholsame Ferienzeit!











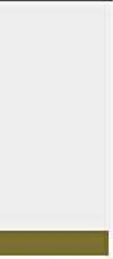
Doris Baitinger
Fraktionsvorsitzende



Dr. Florian Furtak
Fraktionsgeschäftsführer

Das Wahlergebnis der Kommunalwahl im Überblick

Ergebnis
240 Wahlbezirke

								
CDU	SPD	GRÜNE	FDP	KAL	DIE LINKE	FWK-BüKa	Gemeinsam für KA	KA für Familien
28,2%	19,6%	20,1%	12,6%	5,9%	4,2%	5,7%	2,4%	1,1%
14 Sitze	10 Sitze	10 Sitze	6 Sitze	3 Sitze	2 Sitze	2 Sitze	1 Sitz	

Wahlberechtigte: 212.255
 Wahlbeteiligung: 42,7%

Fraktionsvorsitz erneut für Doris Baitinger

Auf der Fraktionssitzung am 13. Juli 2009 hat die SPD-Fraktion einen neuen Fraktionsvorstand gewählt. **Doris Baitinger** wurde erneut einstimmig zur Fraktionsvorsitzenden gewählt. Stellvertreter bleibt **Hans Pfalzgraf**. Zur neuen gleichberechtigten stellvertretenden Vorsitzenden wurde **Ute Müllerschön** gewählt. Das Amt des Schatzmeisters hat weiterhin **Michael Zeh** inne, ebenso wie **Gisela Fischer** das Amt der Schriftführerin.

Die neue SPD-Fraktion stellt sich vor



Doris Baitinger ist 55 Jahre alt und von Beruf Lehrerin für Mathematik, Physik und Chemie. Sie war bereits von 1989-1994 Stadträtin und ist erneut 2004 in das Stadtparlament eingezogen. Seit 2004 ist sie Fraktionsvorsitzende. Als SPD-Stadträtin aus der Weststadt betreut sie zusätzlich die Innenstadt. Die Schwerpunkte von Doris Baitinger in der Karlsruher Kommunalpolitik liegen in den Bereichen Finanzen, Personal und Umwelt.

Kontakt: Dbaitinger@t-online.de

Hans Pfalzgraf ist 63 Jahre alt und gehört dem Gemeinderat seit 1989 an. Von Beruf Maschinenschlosser war er bis zu seiner Pensionierung bei einem mittelständischen Karlsruher Unternehmen tätig. Für die SPD vertritt er die Arbeitnehmerinteressen. Als SPD-Stadtrat aus Durlach betreut er zusätzlich Grötzingen. Die Schwerpunkte von Hans Pfalzgraf in der Karlsruher Kommunalpolitik liegen in den Bereichen Wirtschaft und Personal.



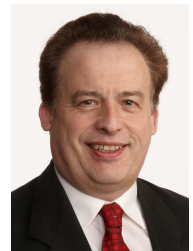
Kontakt: hans-pfalzgraf@web.de



Ute Müllerschön ist 57 Jahre alt, Landwirtin und seit 2004 im Gemeinderat. Als SPD-Stadträtin aus Knielingen betreut sie zusätzlich Oberreut und Grünwinkel. Die Schwerpunkte von Ute Müllerschön in der Karlsruher Kommunalpolitik liegen in den Bereichen Schule, Sport und Behinderte.

Kontakt: Ute@muellerschoen.info

Michael Zeh ist 52 Jahre alt und gehört dem Gemeinderat seit 1994 an. Beruflich ist er als Entwicklungsingenieur tätig. Als SPD-Stadtrat aus der Südstadt betreut er zusätzlich die Oststadt. Die Schwerpunkte von Michael Zeh in der Karlsruher Kommunalpolitik liegen in den Bereichen, Planen und Verkehr und Migration.



Kontakt: zehmichael@aol.com



Gisela Fischer ist 58 Jahre alt, Rechtsanwältin und seit 2004 im Gemeinderat. Als SPD-Stadträtin aus Dammerstock-Weiherfeld betreut sie zusätzlich Rüppurr. Die Schwerpunkte von Gisela Fischer in der Karlsruher Kommunalpolitik liegen in den Bereichen Soziales, Gesundheit und öffentliche Einrichtungen.

Kontakt: GiselaFischer@t-online.de

Dr. Heinrich Maul ist 73 Jahre alt und gehört dem Gemeinderat seit 1980 an. Von 1987 bis 2004 war er Fraktionsvorsitzender. 2004 wurde er zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Nachdem er über 20 Jahre Richter am Bundesgerichtshof (BGH) war, ist er heute als Rechtsanwalt mit dem Schwerpunkt Strafrecht tätig. Als SPD-Stadtrat aus Durlach betreut er zusätzlich die Waldstadt und Rintheim. Die Schwerpunkte von Heinrich Maul in der Karlsruher Kommunalpolitik liegen in den Bereichen Recht, Wohnen, Kultur und Sport.



Kontakt: drheinrichMaul@aol.com



Elke Ernemann ist 50 Jahre alt und 2004 in den Gemeinderat gewählt worden. Von Beruf ist sie Hausfrau. Als SPD-Stadträtin aus Hohenwettersbach betreut sie zusätzlich Stupferich, Wettersbach, Palmbach und Wolfartsweier. Die Schwerpunkte von Elke Ernemann in der Karlsruher Kommunalpolitik liegen in den Bereichen Kultur und Wirtschaftsförderung.

Kontakt: elke@ernemann-online.de

Angela Geiger ist 60 Jahre alt, Hausfrau, und gehört dem Gemeinderat seit 1994 an. Als Kreisvorsitzende der AWO Karlsruhe genießt sie eine große Reputation in der Karlsruher Sozialpolitik. Als SPD-Stadträtin aus Beierheim-Bulach betreut sie zusätzlich Hagsfeld. Die Schwerpunkte von Angela Geiger in der Karlsruher Kommunalpolitik liegen in den Bereichen Jugend, Soziales, Migration und ÖPNV



Kontakt: angela-geiger@versanet.de



Jürgen Marin ist 41 Jahre alt und von Beruf Heim- und Pflegedienstleiter. Er war von 1999 bis 2004 Stadtrat. 2007 ist er nachgerückt. Am 7. Juni haben ihm die Wähler erneut das Vertrauen geschenkt. Als SPD-Stadtrat aus Neureut betreut er zusätzlich die Nordweststadt. Die Schwerpunkte von Jürgen Marin in der Karlsruher Kommunalpolitik liegen in den Bereichen Umwelt und Gesundheit sowie öffentliche Einrichtungen

Kontakt: j-marin@t-online.de

Yvette Melchien ist 22 Jahre, Studentin der Germanistik und Politikwissenschaften auf Lehramt an Gymnasien. Am 7. Juni 2009 neu in den Gemeinderat gewählt worden. Als SPD-Stadträtin aus Mühlburg betreut sie zusätzlich Daxlanden. Die Schwerpunkte von Yvette Melchien in der Karlsruher Kommunalpolitik liegen in den Bereichen Jugend, Soziales, Schule und Migration.



Kontakt: info@yvette-melchien.de

Wir danken unseren ehemaligen Fraktionsmitgliedern
Heike Backes, Ursula Paepcke und Natascha Roth
für ihre Tätigkeit in der SPD-Fraktion und im Gemeinderat. Sie haben durch ihren Einsatz und ihr Engagement zur Verwirklichung sozialdemokratischer Ziele in der Karlsruher Kommunalpolitik beigetragen.

1. Migrationsforum der SPD-Gemeinderatsfraktion



Anfang Juli hat die SPD-Fraktion das 1. Migrationsforum veranstaltet. Rund 40 Vertreterinnen und Vertreter der Karlsruher Migrantenvereine folgten der Einladung und diskutierten rund zwei Stunden mit den Stadträtinnen und Stadträten zu den Themen Migrationsbeirat und Leitlinien zur Integration. Erster Bürger-

meister Harald Denecken führte in die Struktur des neu zu bildenden Migrationsbeirates ein und betonte, dass es wichtig ist, engagierte sachkundige Bürger unabhängig von ihrer Nationalität zu finden, die besonders in den Bereichen

- Sprache und Bildung;
- Rechtliche und wirtschaftliche Integration;
- Kultur und religiöser Dialog;
- Interkulturelle Öffnung und Wohnen sowie
- Gesundheit, Senioren und Sport

aktiv sind. Fraktionsvorsitzende Doris Baitinger forderte die Migrantenveterate auf, sich stärker in die Karlsruher Kommunalpolitik einzubringen.

SPD setzt sich bei Haushaltsberatungen durch - Einführung eines Sozial-Tickets großer Erfolg -

Zwei Tage lang, am 21./22. April 2009, hat der Karlsruher Gemeinderat über rund 300 Anträge zum Entwurf des Doppelhaushalts 2009/2010 mit einem Volumen von über 1,8 Milliarden Euro an ordentlichen Aufwendungen für beide Haushaltsjahre beraten. Allein 60 der 300 Anträge stammten von der SPD-Gemeinderatsfraktion. Die Haushaltsberatungen waren für die SPD sehr erfolgreich: Von den 60 Anträgen sind 47 unverändert beschlossen worden (78 %). 10 weiteren Anträgen wurde modifiziert zugestimmt (17 %); nur drei Anträge fanden keine Mehrheit (5 %). Damit haben 95 Prozent der von der SPD gestellten Anträge eine Mehrheit bekommen und Eingang in den Doppelhaushalt 2009/2010 gefunden. Dem Schwerpunkt der Fraktion für den Haushalt, den Bereichen Schulen, Bildung und Soziales, wurde damit voll entsprochen.

Besonders erfreulich für die SPD ist, dass ihr Kernantrag, die Einführung eines „Karlsruher-Sozialtickets“, angenommen wurde. Dieses Sozialticket ist der wichtigste Bestandteil des im Rahmen des Haushalts wieder eingeführten „Karlsruher Passes“, der den sozial benachteiligten Menschen, insbesondere den SGB II/XII und Wohngeldbeziehern, die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben der Stadt ermöglichen soll. In Zukunft wird der Karlsruher Pass auf drei Säulen stehen:

- 1. Säule: Sozialticket mit Selbstbeteiligung 50 %**
- 2. Bädereintritt mit Selbstbeteiligung 50 %**
- 3. Zooeintritt ohne Selbstbeteiligung**

Das Sozial-Ticket ist ein personengebundenes Angebot und wird zu einem Preis von rund 22 Euro pro Karte an die Anspruchsberechtigten verkauft werden.

Weitere wichtige Haushaltserfolge der SPD im sozialen Bereich sind die Fortführung der Straßensozialarbeit in der Südstadt, die Personalaufstockung beim Sozialen Dienst und die zusätzlichen Stellen für Schulsozialarbeit. Auch im Kulturbereich konnte die Fraktionen vieles bewegen. So z.B. die zusätzliche Unterstützung der bekannten Kulturinstitutionen Tollhaus und Substage, eine Zuschusserhöhung für die Volkshochschule oder aber auch eine stärkere Förderung kleiner Initiativen wie „Eine-Welt-Theater“, „Filmboard“ und „Werkraum Karlsruhe“.

Als besonders positiv wertet die SPD, dass die von ihr beantragten investiven Maßnahmen, wie die Sanierung der Naturwissenschaften im Max-Planck-Gymnasium, die Aufstockung des Stadtarchivs, die Renovierung des Verkehrsübungsplatzes und die Neugestaltung des Kinderplanschbeckens im Durlacher Turmbergbad im Gemeinderat eine Mehrheit fanden.

Die endgültige Verabschiedung des 670 Seiten umfassenden Zahlenwerks stand eine Woche später auf der Tagesordnung. Im Ergebnis machten die Entscheidungen des Gemeinderats in den Haushaltsberatungen einen Mehraufwand von rund 14,4 Millionen Euro aus – nicht eingerechnet zusätzliche Personalkosten für neue Stellen. Nicht nur zur Deckung dieser Mehrausgaben, sondern auch insgesamt zur Konsolidierung des Haushalts, legte die Verwaltung eine Globale Minderausgabe in Höhe von 18 Mio. Euro für beide Haushaltsjahre zur Abstimmung vor.

Auf Antrag der SPD stimmte eine große Mehrheit des Gemeinderats gegen die Globale Minderausgabe!

Haushaltskonsolidierung mit Augenmaß

Die Kunde aus dem Regierungspräsidium war nicht erfreulich: Der Doppelhaushalt 2009/2010 ist nur unter Auflagen genehmigungsfähig. Karlsruhe muss sparen, so die klare Botschaft der Rechtsaufsichtsbehörde. Bis Ende des Jahres muss ein Konsolidierungskonzept vorliegen. Alles kommt auf den Prüfstand, insbesondere die so genannten

freiwilligen Leistungen, also die Zuschüsse an die Vereine und Institutionen aus den Bereichen Sport, Kultur und Soziales. Die SPD-Fraktion wird bei den kommenden Beratungen eine konstruktive Rolle spielen, eine Kürzung der Zuschüsse nach der Rasenmäher-Methode kommt jedoch nicht in Frage – Haushaltskonsolidierung mit Augenmaß!

In eigener Sache

Sehr geehrte Leserinnen und Leser des SPD-Reports,



nach 8-jähriger Tätigkeit als Geschäftsführer der SPD-Gemeinderatsfraktion Karlsruhe werde ich ab 1. Oktober 2009 eine neue berufliche Herausforderung wahrnehmen. Deshalb ist dies die letzte redaktionell von mir betreute Ausgabe des SPD-Reports. Die Idee zur Herausgabe von Fraktionsnachrichten gewann ich auf unserer Fraktionsstudienreise nach Nürnberg im Herbst 2002. Dezember 2002 erschien dann

die Erstausgabe mit der Vorstellung der damaligen Mitglieder der Gemeinderatsfraktion. In dieser 26. Ausgabe werden die am 7. Juni 2009 neu gewählten Fraktionsmitglieder vorgestellt – damit schließt sich der Kreis. Ich hoffe, dass Sie der Report über die Jahre hinweg kompetent über die Aktivitäten der SPD informiert hat und Ihnen die Haltung der Fraktion zu wichtigen kommunalpolitischen Projekten verständlich aufgezeigt hat. Bleiben Sie uns weiterhin als Leserinnen und Leser der künftigen Ausgaben treu. Vielen Dank!

